

Dieter Schnabel

Conrad Ekhof

Ein Leben für das Theater

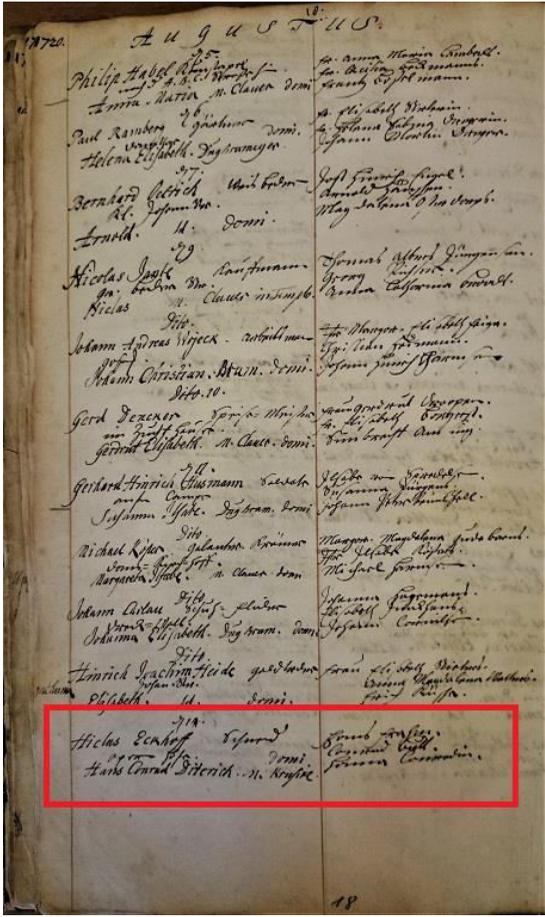
Gotha 2020



Ekhof in jungen Jahren

(Tempera um 1755)

Conrad Ekhof wurde am 12. August 1720 in Hamburg geboren. Die Familie Ekhof wohnte im Opernhof, der zur Hamburger Oper „Am Gänsemarkt“ gehörte.



Taufbucheintrag von Conrad Ekhof. Es handelt sich um die Seite 18 im „Tauf-Buch von Anno 1720-1740“ der Hauptkirche St. Petri in Hamburg.

Als Sohn des Hamburger Schneiders und Stadtsoldaten Niclas Ekhof musste Conrad Ekhof seine Kindheit unter außerordentlich kümmerlichen Verhältnissen zubringen. Aufgrund seiner Begabungen erhielt er aber die Unterstützung der Kirche, die ihm den Besuch des Hamburger Gymnasiums „Johanneum“ finanzierte.

Das Johanneum wurde von Johannes Bugenhagen, dem geistlichen Gesandten des Reformators Martin Luther, gegründet.



Johanneum am Speersort

Gelände des ehemaligen Doms, ca. 1845

Anno 1732 in Mense Octobri in Gymnasio Johanneo
 in sexta Classe p[ri]ncipales matres:

Johann Diderich Behandius, Hamburgens. f. l.
 Johann Theodor, Hamb.
 Wilhelmus Kayler, Hamb.
 Caspar Conrad, Cedenf.
 Carl Christoph, Neudorfens.
 Carl Jobst, Hamburgens. f. l.
 Peter-Johann Hake, Hamb.
 August Michael Hoyer, Hamb.
 Peter Schirr, Hamb.
 Stephanus Cornelius Heybrück, Hamb.
 Johann Lorenz Soli, Hamb.
 Johann Albrecht Solow, Hamb.
 Martin Chlois, Hamb.
 Christian Henrich Trügner, Hamb.
 Christian Johann Schlow, Hamb.
 Johann Ludwig Gumpert, Hamb.
 Carl Ludwig Kramer, Neudorfens.
 Eberhard Matthias Rühl, Hamb.
 Theodor Wilbrand, Hamb.
 Henrich Christoph Cobenz, Hamb.
 Johann Henrich Moller, Hamb.
 August Christoph Nabelz, Hamb.
 Henrich Plebsen, Hamb.
 Johann Nicolaus Rühl, Hamb. NB
 Nicolaus Ludwig Voogest, Hamb.
 Augustynus Gottfried Giese, Major, Hamb.
 Peter Henrich Papp, Hamb.
 Johann Diderich Wagnauer, Hamb.
 Johann Henrich Hamann, Hamb.
 Henrich Wilhelm, Hamb.
 Hans Conrad Dierich Eckhoff, Hamb.

Verlaten.

Conrad Ekhofs Aufnahme in die Sexta des Gymnasiums „Johanneum“ 1732 in Hamburg

Quelle: Bibliotheca Johannes, Hamburg

Der junge Ekhof begeisterte sich schon früh für Schauspiel und Theater; und da er mit seiner Familie im Opernhof lebte, welcher das erste öffentliche Opernhaus Deutschlands beherbergte, dürfte er auch oft mit Künstlern und Schauspielern in Kontakt gekommen sein.

Heinrich August Ottokar Reichard (Vertrauter und Mitdirektor am Gothaer Hoftheater) berichtet: „Schon früh begeisterte sich der intelligente Junge für das Theater, so daß er sich oft an einen ungestörten Ort zurückzog, dort Kleider aufhängte, die Zuschauer darstellen sollten, und vor diesen agierte.“

Quelle: Reichard, Heinrich August Ottokar: Theaterkalender. Ettinger Gotha, 1779, S. 122

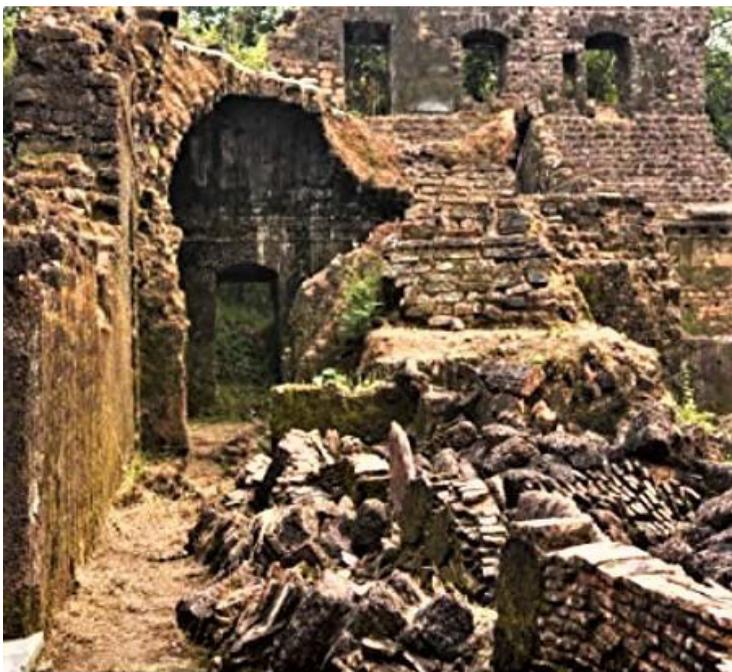


Ekhof verließ 1738 Hamburg und fand in Schwerin eine Anstellung als Schreiber bei dem Advokaten Johann Friedrich König. Ekhof kündigte jedoch seine Anstellung kurze Zeit später bei König. Ende 1739 folgte er dem Aufruf des Schauspielers Johann Friedrich Schönemann, der junge Schauspieler zu seiner von ihm neu gegründeten Theatergruppe nach Lüneburg einlud. Es war dies der letzte Anstoß, der Conrad Ekhof dazu brachte, sich dem Theater zuzuwenden. Er trat zeitgleich mit Sophie Charlotte Schröder, die er bereits in Schwerin kennen gelernt hatte, und Konrad Ernst Ackermann der Schönemann'schen Gesellschaft bei und gehörte zusammen mit ihnen bald zu den wichtigsten Ensemblemitgliedern.



J.F. Schönemann, Stich aus dem 18. Jahrhundert

Mit einundzwanzig Jahren hatte Conrad Ekhof seinen ersten größeren Erfolg in der Rolle des Grobians in Hinrich Borkensteins plattdeutscher Lokalposse „Der Bookesbeutel“. Conrad Ekhof spielte die Hauptrolle des Grobians, einen polternden Alten in plattdeutscher Mundart.



DER BOOKESBEUTEL: EIN
LUSTSPIEL VON DREY
AUFTZÜGEN...

HINRICH BORKENSTEIN



Conrad Ekhof (26 Jahre) heiratet 1746 in Stettin Georgine Sophie Karoline Auguste Ernestine Spiegelberg (40 Jahre), die jüngste Tochter des Prinzipals Johann Spiegelberg.

Während seiner Zeit bei Schönemann entwickelte er sein herausragendes schauspielerisches Talent und erwarb sich einen Ruf als Menschendarsteller. Conrad Ekhof gründete in Schwerin am 28. April 1753 mit Mitgliedern der Schönemann'schen Gesellschaft die erste deutsche Schauspielerakademie. Auch wenn sie nur etwas über ein Jahr Bestand hatte, gingen von der „Academie der Schönemannischen Gesellschaft“ doch wichtige Impulse für das gesamte deutsche Theaterwesen aus.

Nach Auseinandersetzungen mit Schönemann verließ Ekhof nach siebzehn Jahren die Theatertruppe und trat 1757 der Schuch'schen Gesellschaft in Danzig bei. Nach dem ständigen Hin und Her gründete schließlich Abel Seyler, ein deutscher Theaterprinzpal aus der

Schweiz, mit Conrad Ekhof und einigen anderen Schauspielern die Seyler'sche Schauspiel-Gesellschaft und erhielt vom hannoverschen Kurfürsten Georg III. das Privileg als „Direktor der königlichen und kurfürstlichen Hofschauspieler“.

Unter der Prinzipalschaft von Conrad Ekhof vom Mai 1771 bis zum Oktober 1772 führte er die Schauspieltruppe zunächst mit großem Erfolg nach Wetzlar. Danach ging die Gesellschaft auf Einladung Herzogin Anna Amalias an den Weimarer Hof, wo sie freundlich aufgenommen wurden und die Leitung wieder an Abel Seyler übergang.

Herzogin Anna
Amalia, Porträt von J.
E. Heinsius, 1773



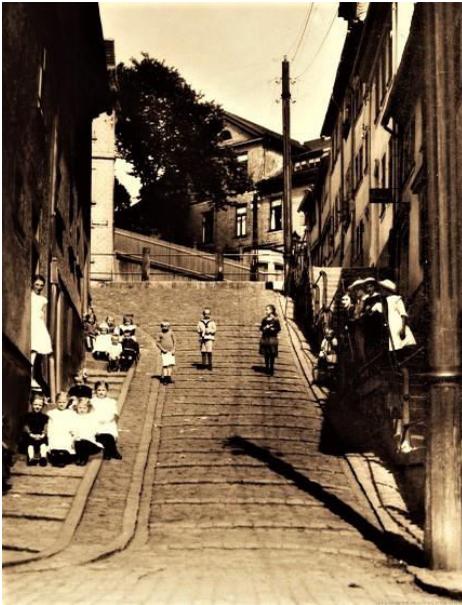
Der Vermittlung der Herzogin Anna Amalia war es auch zu verdanken, dass Conrad Ekhof nach dem verheerenden Schloss- und Theaterbrand vom 6. Mai 1774, der dem Engagement in Weimar ein jähes Ende setzte, mit der Seyler'schen Gesellschaft am Gothaer Hof in Dienst genommen wurde. Im selben Jahr gründete Conrad Ekhof, der nachweislich seit 1768 Freimaurer war, am 25. Juni in Gotha im Gasthof „Zum Mohren“ die Freimaurerloge „Kosmopolit“, die später „Zum Rautenkrantz“ hieß und der auch der Gothaer Herzog Ernst II. und dessen Bruder August angehörten. Erster Meister vom Stuhl wurde Conrad Ekhof.

1775 verließ Abel Seyler Gotha. Mit den zurückgebliebenen Schauspielern, darunter auch Conrad Ekhof, gründete Herzog Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg am 2. Oktober in Gotha das erste deutsche Hoftheater mit einem festen Schauspielensemble, dem Conrad Ekhof und Heinrich August Ottokar Reichard als Theaterdirektoren vorstanden.

Conrad Ekhof zog in die Schlossgasse 12 am oberen Ende des Nonnenberges.



Ekhof-Haus
Schloßgasse 12

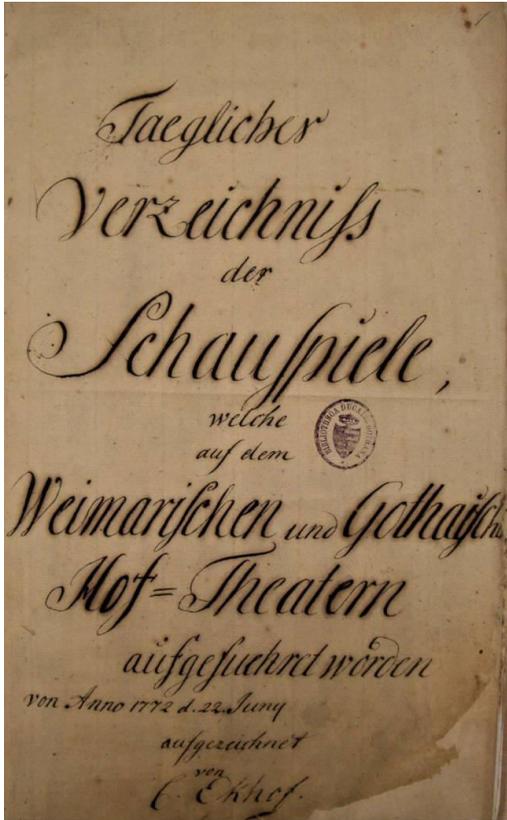


Nonnenberg 1915

Der Oberhofmarschall des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg Hans Adam Friedrich Freiherr von Studnitz verfasste am 17. Juli 1775 als Intendant ein Theater-Reglement. Am 2. Oktober 1775 wurde das neue Hoftheater mit dem Vorspiel „Das Fest der Thalia“ und dem Trauerspiel Zaire“ eröffnet.

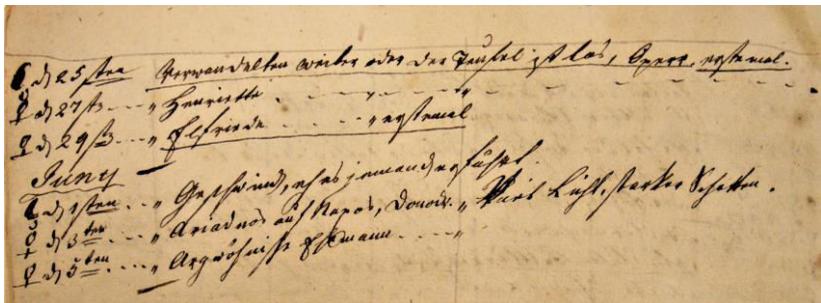


Studnitz-Pyramide Gotha, Nähe Gymnasium Ernestinum (erbaut 1770)



Beginn der
Aufzeichnungen
am 16. August
1775

Ende der
Aufzeichnungen
5. Juni 1778
durch
Conrad Ekhof
(S. 14)



Letzter Eintrag Conrad Ekhoofs im
Schauspielverzeichnis am 5. Juni 1778



„Hommage an Conrad Ekhof“
Skulpturenwettbewerb
Juli 2008, Sandstein /
Bronze von Beate
Debus, Oberalba /
Rhön

„Den 16. Junii Morgens 7 Uhr ging aus diese Zeitlichkeit in jene frohe Ewigkeit über, Herr Conrad Eckhof, Herzogl. Hof= und Schauspieler allhier, nachdem derselbe etliche Wochen am Geschwulst krank darnieder gelegen; dessen entselter Körper wurde den 18. ejusd Frühe zu seiner Ruhe gebracht, war alt: 58 Jahre.“ (richtig: 57 Jahre, 10 Monate und 5 Tage)



Friedrich Wilhelm
Doell:

Conrad Eckhof, 1778

Die Büste wurde
nach der
Totenmaske
gefertigt.

Original im
II. Weltkrieg
zerstört

Quelle: Stiftung Schloss
Friedenstein Gotha /
Historisches Museum



Grabstein von Conrad Ekhof
auf dem Gothaer Hauptfriedhof
von 1846

Ekhof-Ring



Weitergabe an einen bedeutenden deutschsprachigen
Schauspieler nach dem Tod des bisherigen Trägers

(verliehen vom Volkstheater Rostock von 1969-1983)